

At Last — A Perfect Gas Heating Stove for \$1.95. Die rauhen kalten Tage sind gekommen. Streicht ein Bündholz an und Ihr seid warm. Gashelzer liefern schnell Wärme für kalte Zimmer. \$1.95 bis \$6.00. Leichte Zahlungen. Telephoniert oder sprecht vor oder wir senden einen Vertreter. OMAHA GAS COMPANY 1509 Howard Str. Phone Douglas 605

OMAHA STOVE REPAIR WORKS 1206-S DOUGLAS STR. PHONE TYLER 20. Reparaturen oder Ersatzteile für Ofen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager. Gute Arbeit! Billige Preise! Seltene Bedienung

Hugo F. Bilz Wirtschaft 1324 Douglas Strasse. Feinste Weine, Liköre und Cigarren. Alleiniger Vertreter in Omaha von Jetter's Old Age Double Beer und Gold Top Flaschenbiere. Telephonieren Sie Douglas 1542 oder Douglas 3040. Wir werden Ihre Bestellung pünktlich abfertigen.



Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen. Familienbedarf kann bezogen werden in Süd-Omaha, Wm. Jetter, 2502 N. Straße; Telephon South 863. Omaha, Hugo F. Bilz, 1324 Douglas Straße; Telephon Douglas 3040. Council Bluffs, Old Age Beer, 1512 Süd 6. Straße; Telephon 3623.

Luxus THE BEER YOU LIKE ITS TASTE IS UNIQUE AND PLEASANT. Luxus Mercantile Co., Dist. Telephon Douglas 1889. Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim. Verlangt: Drei junge Deutsche für Officearbeit, guter Lohn und stetige Arbeit, sprecht vor in No. 430 Bee Gebäude. Man frage nach W. S. Smith, Officestunden 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, 7:30 bis 9 Uhr Abends.

Willkommen, Deutsche! — Carl J. Rumohr Deutsche Wirtschaft 207 S. 13. Str., Phone Douglas 7315. Importierter Käse trotz der Preissteigerung ist bei mir nicht teurer geworden. Maximale Härte eine Spezialität. Das vorzügliche „Old Tavern Beer“ an Zapf und in Flaschen. Importierte und einheimische Weine und Liköre sind stets zu mäßigen Preisen den ganzen Tag. Es ist gemächlich beim plattbüchigen Gott!

Regent Haller bedauert die Indiskretion des Prof. Fling! Der Scholare F. L. Haller, Regent der Staats-Universität von Nebraska hat in einem Brief an Herrn H. A. Meyer von Omaha, seinem Bedauern Ausdruck verliehen über die maßlose Anrede des Prof. F. M. Fling an seine Studenten, worin er Deutschland in schamloser Weise angriff. Herr Haller schreibt: Meine Aufmerksamkeit ist auf die Anrede gelenkt worden, welche Professor F. M. Fling vor den Studenten der Staatsuniversität gehalten hat. Angeht die Barung des Präsidenten Wilson ist es zu bedauern, daß ein Mann in Professor Fling's Stellung den Anstand in solcher Weise verletzen und eine leidenschaftliche „Stumprede“ durchlegt mit maßloser Parteilichkeit, halten konnte. Was können wir von einem gewöhnlichen Bürger erwarten, wenn ein Mann in Professor Fling's Stellung sich selbst soweit vergibt? Diejenigen von uns, welche Prof. Fling kennen, wissen, daß er ein brillanter indessen mangelhafter Gelehrter ist, der aber oft seine Reservierung verliert, Kräfte ausreizt und dem Feinde den Stolz abnimmt. Professor Fling ist ein großer Gelehrter und eine Autorität in Bezug auf die französische Revolution, und es ist nicht überraschend, daß seine Sympathien für Frankreich sind. Er hat das Aussehen eines Franzosen und trägt einen kleinen Deniquatre, den er unter allen Umständen verteidigen zu müssen glaubt. Wäre es nicht für dieses widerwärtige Gebahren des Professors Fling, so würde er heute jedenfalls an einer der reichen östlichen Universitäten den Professorenstuhl für Weltgeschichte inne haben und ein dreimal so hohes Salär beziehen, wie wir ihm geben können. Prof. Fling für seine Indiskretion zu bestrafen, würde aus ihm einen Wärtner machen. Es ist natürlich menschenwerth und notwendig, die akademische Freiheit der Professoren bei Erörterung gewisser Angelegenheiten zu erhalten, und trauen wir gesunden Menschenverstand zu, dieses Privilegium nicht zu mißbrauchen. Eine derartige leidenschaftliche Anrede, wie sie Professor Fling gehalten haben soll, bringt ihre eigene Strafe mit sich durch den Verlust der Hochachtung und des Einflusses des Sprechers. Die von Unwissenheit und Gift getriebenen Behauptungen, welche Professor Fling in seiner Anrede gemacht haben soll, werden der Verdammung eines jeden intelligenten Studenten nicht entgehen. Der Studentenschaft hat und wird sich genug Gelegenheit bieten, die Tatsachen in dieser Folge zu hören, wie sie in leidenschaftlicher und wahrheitsgetreuer Art und Weise vorgelegt werden. Achtungsvoll, F. L. Haller.

Columbus-Tag-Feier. Offizieller Feiertag in Nebraska besonders feierlich begangen von den Italienern. Heute vor 422 Jahren hat Columbus die neue Welt entdeckt und dieser Gedanktag ist auch hier in Nebraska wie in mehreren anderen Städten des Landes ein offizieller Feiertag. Alle öffentlichen Amtsstuben sind geschlossen, ebenso alle Banken. Am übrigen merkt man jedoch nichts vom Feiertag, ausgenommen, daß uns die Festparade der Italiener daran erinnert hat. Die Feier der Italiener muß als recht erfolgreich bezeichnet werden. Sie hatten wie im letzten Jahr wieder einen schönen Festzug, an dem alle Söhne des sonnigen Italienlandes teilgenommen haben. Viele davon waren mit ihren schmalen Schönen in Automobils und zeigten mit stolzer Miene, daß sie sich des Tages und ihres hier gewonnenen Wohlstandes erfreuten. Nach dem Umzug wurde eine Festversammlung mit Reden abgehalten.

Jane Addams für Frauenstimmrecht. Die bekannte Soziologin Jane Addams von Chicago, die, wie jeder gerne zugestehen wird, durch ihr menschenfreundliches Wirken unter den Armen und Unglücklichen Chicago's sich einer Rainerin gemacht hat, sprach gestern zu Gunsten von Frauenstimmrecht im Brandeis-Theater. Sie führte Chicago als Beispiel an, daß dort seit der Einführung des Frauenstimmrechts vieles besser geworden ist. Der Einfluß der fortgeschrittenen Stadttratte sei, wenn nicht gänzlich ausgeschaltet, doch bedeutend verringert worden. Sie machte einen dramatischen Appell an ihre Zuhörer, in der Wahl im November für die Einführung von Frauenstimmrecht in Nebraska zu stimmen. Frau Addams fand vielen Beifall und muß zugeben werden, daß ihre Rede dem Frauenstimmrecht genügt hat. — Es wird höchste Zeit, daß die Gegner in schärferer Weise von sich hören lassen.

Weiteres aus dem Kriege. Herr Pastor Jaiser hat von seinem Freunde Carl Staer aus Kansas City eine Postkarte bekommen, die über eine amüsante Episode aus dem Kriege berichtet. Es heißt da: „Erhielt heute einen Brief von Onkel sein Kette hat mit 8 Mann bei Sebon 50 Franzosen und 4 Proviantwagen erbeutet, — aber, weil er französisch kommandieren konnte, — überlieferte die Franzosen.“

Kandidaten Gäste des Club. Heute Mittag waren die republikanischen Kandidaten für die Legislatur Gäste des Commercial Club. Sie wurden von den Mitgliedern freundlich aufgenommen und in mehreren Reden ihnen die Wichtigkeit eingedrückt, in solcher Weise zu wirken, daß sie den guten Willen der Landbesitzer sich erwerben, und dadurch gerade Wege für den ganzen Staat zu erlangen, was die Herren Kandidaten natürlich versprochen haben. — Nächsten Sonntag werden die Demokraten eingeladen, die Republikaner, die heute Gäste waren, sind: Senat — W. Dodge jr., Charles E. Saunders, Charles A. Karchner, Frank A. Kennedy, Frank C. Yates. Haus — Frank Burge, William R. Chambers, A. C. Dreuefeld, Harry A. Foster, John Larsen, Michael Lee, R. A. Lundgren, Bert C. Miner, J. P. Palmer, Edward A. Smith, J. W. Lang und William E. Stockham.

Personalnotizen. Die Herren Karl Paz und Hermann Leberent von Snyder, die auf der Landinspektion in Louisiana waren, haben der „Tribüne“ auf der Heimreise einen angenehmen Besuch abgestattet. Herr J. A. Henning und Frau L. Wlod von Norfolk haben sich letzte Woche in Omaha verheiratet. Das glückliche Paar ist nach Norfolk zurückgekehrt, wo es die Glückwünsche seiner Freunde entgegengenommen.

Wollfönd. Folgende Beiträge sind bei der Omaha Tribune eingegangen: Rose Almendinger, Omaha, \$1.00 Omaha Getreide-Markt. Sarter Weizen — Nr. 2. 99—101½ Nr. 3. 98—100½ Nr. 4. 91½—92½ Frühjahrswizen — Nr. 2. 99—101½ Nr. 3. 98—100½ Nr. 4. 83—90 Durum Weizen — Nr. 2. 83—99 Nr. 3. 90—91 Weiches Korn — Nr. 1. 73¼—74¼ Nr. 2. 72¼—72¾ Nr. 3. 72—72½ Nr. 4. 71—71½ Nr. 5. 70—70½ Nr. 6. 66½—66¾ Gelbes Korn — Nr. 1. 66¼—66¾ Nr. 2. 66—66½ Nr. 3. 65¾—66¼ Nr. 4. 65½—66 Nr. 5. 65—65½ Nr. 6. 65¼—65½ Storn — Nr. 1. 65—65¼ Nr. 2. 65—65¼ Nr. 3. 64¾—65 Nr. 4. 64¼—64¾ Nr. 5. 65¼—66 Nr. 6. 65—65½ Safer — Nr. 2. 43¼—43¾ Standard Safer 43¼—43¾ Nr. 3. 43¼—43¾ Nr. 4. 42¼—43

Regent Haller Regrets the Indiscretion of Prof. Fling! Hon. F. L. Haller, Member of the Board of Regents of the Nebraska State University in a letter to Mr. A. L. Meyer of Omaha expresses his regrets of the indiscretion committed by Prof. F. M. Fling in an address to his students, attacking Germany on its attitude of the European War: Omaha, Neb., Oct. 9, 1914. Mr. A. L. Meyer, Omaha, Nebraska. My dear Mr. Meyer:— My attention has been called to the Convocation Address of Professor F. M. Fling before the students of the State University of Nebraska. In view of the admonition of President Wilson it is to be regretted that a man in Professor Fling's position should have so far forgotten the proprieties as to have made a red hot stump speech filled with intemperate partisanship. What are we to expect from the ordinary citizen if a man in Professor Fling's position so far forgets himself? Those of us who know Professor Fling know him as a brilliant but erratic scholar who is always getting off the reservation, "whooping her up" and taking a few scalps from the Enemy. Professor Fling is great scholar and an authority on the French Revolution and it is not surprising that his sympathies are with the French. He looks like a Frenchman, wears a little French Imperial, which he undoubtedly considers it necessary to defend. If it were not for this tendency on the part of Professor Fling to become unmanageable he would probably today be holding the Chair of History in one of the rich Eastern colleges that could pay him three times the salary that we can. To punish Professor Fling for his indiscretion would be to make a martyr of him. It is, of course, desirable and necessary to preserve the academic freedom of the Professor's in discussion of affairs and trust to their good sense not to abuse this privilege. An intemperate address such as Professor Fling is said to have delivered carries with it its own punishment in the loss of respect and influence that it brings with it. No statements so filled with ignorance and venom as in the quoted reports of Professor Fling's address will escape the condemnation of the intelligent student. There has been and will be ample opportunity for the student body to hear the facts of the case as presented in a temperate and truthful manner. Yours very truly, F. L. Haller.

Für den Hilfsfonds. Ein Schreiben, das noch nicht allgemeine Beachtung gefunden hat. — Wichtig für Lokal-Hilfsvereine. — Die gesammelten Beiträge sind an Herrn John Tjarks in Baltimore, Md., einzusenden. Philadelphia, Pa., 10. Okt. 1914. Nochmals sei an dieser Stelle auf das an die Vertreter des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes gerichtete Schreiben des Nationalen Hilfskomites, Vorleiter und Schatzmeister Herr John Tjarks in Baltimore, Md., hingewiesen. Wo immer noch keine Hilfskasse existiert, sollte eine solche sofort gegründet werden und alle gesammelten Gelder an Herrn Vorleiter Tjarks, Fayette und Holiday Str., Baltimore, Md., gesandt werden. Auch Einzel-Beiträge sind willkommen. Das Schreiben spricht für sich selbst. An die Bundesbeisitzer des D.A.M.B. Baltimore, Md., im Okt. 1914. Werthe Herren! Auf einer am 14. September in Philadelphia abgehaltenen Konferenz mit den Vertretern des Deutschen Reiches wurde beschlossen, daß sämtliche bei dem Unterzeichneten eingehenden Gelder dem Kaiserlich-Deutschen und A. S. Oesterreichisch-Ungarischen Volkshilfe durch den Unterzeichneten, Vorleiter des Finanzausschusses des Nationalbundes, und als solcher des deutschen Hilfsfallens-Nationalkomites, übergeben werden sollen. Die Abnehmer wollen bestimmen, welcher Anteil von den eingehenden Summen jedem der beiden Länder überwiesen werden soll. Es ist dringend zu wünschen, daß die Gelder sobald als möglich dem Unterzeichneten übermittelt werden, denn die Post wird mit jedem Tag größer. Es werden auch weiterhin noch Gelder gesammelt werden; diese können in gewissen Abständen später nachgeschickt werden. Nur bittet der Unterzeichnete, mit den Einhebungen nicht zu warten. Verschiedenerorts sind private und dergleichen Sammlungen eingeleitet worden, die sich unabhängig von unserer Sammlung getrennt haben. Es scheint uns eine Ehrenpflicht gegen den Nationalbund, der die Rechte des Deutschtums während eines Jahrzehnts in Ehren vertreten hat, zu sein, daß man die Arbeit des großen Ganzen nicht durch Nebenunternehmungen schwäche. Wir brauchen ein gemeinsames Handeln. Daß überall Finanzausschüsse mit berechtigten Sammlern organisiert werden, verzieht sich von selbst, da unsere ganze Sammlung unter strenger Kontrolle stehen muß. Achtungsvoll Das Nationale Hilfsfonds-Komitee, John Tjarks, Vorleiter. Beisitzer: Dr. C. F. Heymer, Joseph Keller, Indianapolis, Ind.; John Tjarks, Baltimore, Md.; Julius Wörld, St. Paul, Minn.; John Hermann, San Francisco, Cal.; John Schwaab, Cincinnati, O.; A. V. Schürmann, Kansas City, Mo.; Prof. Leo Stern, Milwaukee, Wis.; Dr. F. D. Tammasch, Portland, Ore.; Adolph Himm, Philadelphia, Pa.; Gottlieb Sommer, Philadelphia, Pa.; Hermann Weber, Philadelphia, Pa. Madama: Gottfried Mery; Arkansas: Chas. Heinrich; California: John Hermann; Colorado: Carl Wörld; Connecticut: Wm. F. Range; Delaware: Gust. Ripka; District Columbia: Martin Wiegand; Florida: F. S. Sauer; Georgia: S. S. Möb-

Conrad Hollenbeck für Obergerichts Obergericht. Ein Bild von Conrad Hollenbeck, ein Mann mit einem Bart und einem Anzug, der nach rechts blickt.

DUTCH BULBS THE BEST FROM HOLLAND. Specialität für Präzision und Schönheit. 2221 (alt) 16. Straße, Omaha. C. H. Stastny, 218 S. 16. Straße, Omaha. Telefon Tyler 2403.

DR. OLGA STASTNY Spezialität für Präzision und Schönheit. 2221 (alt) 16. Straße, Omaha. C. H. Stastny, 218 S. 16. Straße, Omaha. Telefon Tyler 2403.

Allchisoncookcorner UNION FUEL COMPANY KOHLEN 209 Süd 18. Str. Tel: Douglas 298. Sollen Nationalen Reich-u. Sozialisten. Warten für eine Entscheidung warten.

H. FISCHER, Deutscher Rechts-Anwalt und Notar. Omaha, Nebraska. Zimmer 401—02—03 City National Bank Bldg.

Charles W. Haller Deutscher Advokat und Rechtsanwalt. Zimmer No. 504 .. Barton Bldg 16. und Barnum Straße.

Concordia Park Früher Raser Park WM. C. PAULSEN Besitzer. Gutes Essen und Trinken. Bringt Eure Familie. Besondere Aufmerksamkeit wird Automobilgesellschaften geschenkt.

Orpheum Phonograph. Gritkaffiges Sanderivelle. Diese Woche: Ann Lasker & Co., Edmond Hayes & Co., Mabel & Arline, Gardiner Trio, Silda Thomas & Lou Hall, Ward, Bell & Ward, John Geiger, Orpheum Kraft und Becklin. Preise: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags): Gallerie 10c; beste Sitze 25c. — Abends 10c, 25c, 50c und 75c.

OMAHA VAN & STORAGE CO. 8000. Haupt-Office 806 S. 16. Straße Douglas 4103.

Dr. E. Holovitchiner Office 309 Range Gebäude, 15. und Harney Straße. Gegenüber dem Orpheum Theater, Telephon Douglas 1438. Residenz 2401 Süd 16. Straße, Telephon Douglas 3985.

Metz BEER THE OLD RELIABLE. IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS. W. H. SWABER BOTTLE BREWER.